

DAS LEBEN IST BUNT

Die zwei Herzen des Sio Steinberger.

Text Beatrix Altmann Foto aufm Sio Steinberger Lena Wunderlich



25 Jahre ist es her, dass Leslie Mandoki und Peter Maffay den oberbayerischen Singer/Songwriter mit thüringischen Wurzeln mit seinem Debüt „Süchtig nach Leben“ zum populären Deutschrocker machen wollten. Doch Sio Steinberger hat offenbar zu viele Ecken und Kanten für die Breitenwirksamkeit. Mit „Farbspieler“, seinem neuen Album, könnte er die Nische allerdings verlassen.

So wie Gerhard Gundermann nicht nur Liedermacher, sondern auch Baggerfahrer war,

schlagen auch bei dir zwei Herzen in deiner Brust. Du bist nicht nur Musiker, sondern auch Sozialarbeiter, initiiert Projekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Ich nehme an, deshalb hast du für dein neues Album so lange gebraucht.

Das lässt sich so sagen. Insgesamt habe ich mit einigen Unterbrechungen etwa zehn Jahre am neuen Album gearbeitet. Eigentlich sollte es schon zwei Jahre früher auf den Markt kommen. Durch die Corona-Situation hat sich alles nochmal verschoben. Herausfordernd ist

bei jeder Produktion die Gesamtkoordination aller Bereiche – das war auch dieses Mal so: die zeitliche Abstimmung mit Daniel Betz, dem Groundlift-Studiobesitzer und gleichzeitig Co-Produzenten, die Absprachen mit den Musikern, mit dem LXX Mastering-Studio, den Promotern, Bookern und Vertriebspartnern.

Brauchen deine Songs auch so lange?

Nein, die fließen dagegen einfach so aus mir heraus und finden dann sehr schnell den Weg aufs Blatt Papier. Allerdings haben auch einige Titel einen sehr weiten Entwicklungsweg hinter sich, so wie „Wo leben wir“, den ich schon vor über 20 Jahren geschrieben habe, der aber leider nichts an Aktualität verloren hat. Es geht hier um Rechtsradikalismus und seine Auswirkungen in Deutschland.

Gesellschaftliche Missstände sind oft dein Thema, du bist in deinen Songs sehr offen und kritisch. Wie entstehen deine Texte?

Ich gehe mit offenen Augen durch die Welt und gewinne natürlich auch intensive Eindrücke durch meine Arbeit mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Außerdem habe ich auch immer ein offenes Ohr und den Sinn für kritische Entwicklungen in unserem Land und interessiere mich für die Sorgen und Probleme meiner Mitmenschen. Ich sehe mich persönlich als „Farbspieler“. Jemand, der versucht, über die Arbeit mit Kindern oder auch über meine Musik Farbe ins Leben zu bringen. Das Singen und Schreiben über meine intensiven Gefühle ist für mich also auch mit der Heilung und Reinigung meiner Seele verbunden.

Die soziale Arbeit mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen ist neben der Musik ein wichtiger Teil deines Lebens, du hast die Organisation Erde & Mensch gegründet. Wie lässt sich beides miteinander verbinden? Meine sozialpädagogische Arbeit war und ist immer gekoppelt mit Musik-, Video- und Naturprojekten. All das ist meine Berufung, gehört zu mir und macht mich aus. Sicherlich ist es nicht immer leicht, alles unter einen Hut zu bringen. So sind 24-Stunden-Dienste in den Fördereinrichtungen keine Seltenheit und anschließend widme ich mich meinen musikalischen Projekten. Doch die Musik ist

das bindende Glied und setzt bei mir so viel ungeahnte Energie frei. Sie ist ein wunderbarer Multiplikator und Kommunikator. Dadurch öffnen sich viele Türen, die sonst verschlossen blieben.

In deinem gleichnamigen Buch hast du noch einmal tiefere Einblicke in deine Arbeit gegeben – kannst du mehr darüber erzählen?

Das „Farbspieler“-Buch, das den Zusatz „Meine Farben“ trägt, versammelt alle Texte und Gedanken über meine über 30-jährige Arbeit mit den benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Da ich auch sehr gerne fotografiere und mich grafisch betätige, habe ich den Lockdown genutzt, um alles zusammenzufügen. Mein wunderbarer Grafiker Markus Bauer hat dem Ganzen noch den letzten Feinschliff geben. Es ist eine gelungene Ergänzung meines „Farbspieler“-Albums, da es noch einmal tiefere Einblicke in mein Songschreiber-, Arbeits-, Privat- und Seelenleben gibt.

Du konntest für dein Album hochkarätige Musiker gewinnen, beispielsweise den Bassisten Raoul Walton (Westernhagen, Kunze), die Cellistin Fany Kammerlander (Wecker, Gabriel, Deep Purple), den Schlagzeuger Andreas Keller (Spider Murphy Gang) und den Gitarristen Jacob Braas (Bourani, Garvey) ...

... und Daniel Betz. Er hat nicht nur das Album mit mir produziert, er hat auch sämtliche Keyboards und Pianos eingespielt. Außerdem hat er die Aufnahmen und den Gesamtmix bei „Farbspieler“ realisiert. Die Zusammenarbeit mit ihm und den anderen wunderbaren Bandmusikern ist wirklich eines der Highlights der Albumproduktion. Raoul und Andreas waren schon bei meinem 1998er Debüt dabei, auch auf meinem Charity-Sampler „Erde & Mensch“ sind beide zu hören. Raoul hat wieder seine berühmten Bassgrooves eingebracht und Andreas spielt das Schlagzeug sehr bereichernd. Ich wollte unbedingt tiefe Snare-Drums in die Songs integrieren, er hat es perfekt umgesetzt. Mit Fany habe ich auch schon viel gemeinsam gemacht, es ist immer wieder eine Freude, mit ihr zu arbeiten. Neu an Bord ist Jacob, ein Gitarrist mit absoluter Tiefe und unglaublichem Feingefühl.

Wie geht Sios Reise weiter?

Bei mir gehen die musikalischen und sozialen Projekte Hand in Hand. So steht neben intensiver Album- und Buch-Promotion sowie mehreren Konzerten natürlich auch weiterhin die Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen an. Im Sommer 2024 wollen wir auch auf „Farbspieler“-Tour gehen. Außerdem ist ein weiteres Erde & Mensch-Charityalbum geplant, „Wir sind auf Sendung!“ soll es heißen und viele deutschsprachige Künstler und Bands haben schon zugesagt. Der Titelsong ist bereits auf meinem „Farbspieler“-Album zu finden. ■



Sio Steinberger – Farbspieler Vi-SIO-nen/Feiyr

„Bon Jovi meets Christina Stürmer - (Hard-) Rock trifft auf Deutschen Pop-Rock“

CLAUDIA KURVER

LEICHTMETALL



Das Debüt-Album der Leipziger Power-Pop-Formation



AUCH ALS LIMITIERTE SPECIAL-BOX ERHÄLTlich

Ab 3.11.23 überall im Handel und Digital

Claudia Kurver findest du auch bei:



ONEVISION MUSIC